

Der Budgetausschuß über das Volksernährungsamt.

Wien, 8. Februar.

Dem Abgeordnetenhaus liegt der Bericht über das Amt für Volksernährung vor. Der Berichtstatter Abgeordneter Kraft betont, daß sein Referat gleichzeitig ein historisches Dokument für das Volksernährungsamt darstellt.

Der Bericht faßt vor allem die Beratung in der Weise zusammen, daß aus den gestellten Fragen und der Beantwortung derselben sich das Ergebnis heranstelle, ob das Amt für Volksernährung seinen Aufgaben gewachsen sei oder nicht. Die Beantwortung dieser Frage sei jedoch keine einfach bejahende und die Empfehlung der Annahme durch den Budgetausschuß stellt gewissermaßen ein politisches Ergebnis dar. Die Ausschüßberatung und Beschlussfassung erging sich vor allem auf dem Gebiete grundsätzlich verschiedener Weltanschauung. Getrennt, aber getragen von grundsätzlichen Verschiedenheiten der leitenden Ideen, bewegten sich die Ausführungen der Sozialdemokraten, dann jene der bürgerlichen Vertreter, die der Agrarier und Städtevertreter auf teilweise verschiedenen Bahnen. Dem Ernährungsminister Höfer fiel die unantbare Aufgabe der Verteidigung und Versöhnung der Gegensätze zu, und wenn es nicht zu einem schärferen Auseinanderplätzen kam, so hat dessen entgegenkommende, stets gleichmäßig ruhige Haltung und sein verbindliches Wesen gewiß mehr beigetragen als die überzeugende Gewalt seiner Gegenargumente. Die meisten Redner traten für ein Ernährungsministerium ein, das seinen verantwortlichen Platz vollberechtigt im Räte der Krone zu finden hat und das mit allen Attributen der vollziehenden Gewalt auszustatten wäre. Der Wirkungskreis des Ernährungsministeriums muß sich auf die Erzeugung, Aufbringung und Verteilung, Verteilung und Verbrauch, Preisbildung und auf alle Handlungen erstrecken, die mit Ernährungsfragen im Zusammenhange stehen. Dem Ernährungsministerium soll ein entscheidender Einfluß in allen Fragen der landwirtschaftlichen Produktion, die mit der menschlichen Ernährung im Zusammenhange stehen, eingeräumt werden, ebenso in der Frage des Viehverkehres, der für die Versorgung der Städte von außerordentlicher Wirkung ist und nicht allein vom Standpunkte der landwirtschaftlichen Produktion behandelt werden soll. Dem Ernährungsministerium muß bei allen Verhandlungen in Ungarn und dem Zollauslande, welche Vertragsabschlüsse, Zollverträge, Transport- und Verkehrsfragen behandeln, ein entscheidendes Wort eingeräumt werden, aber nicht geringer in allen valutarischen Fragen, denn diese bilden ja die Grundlagen der Preisbildungen, und dort einzusetzen ist eine der Hauptaufgaben des zukünftigen Ministeriums.

Die Darstellung der Beratung wurde departementweise gegliedert, damit das Abgeordnetenhaus in die Lage kam, eventuell zu allen einzelnen Abteilungen Stellung zu nehmen und unter Umständen seiner Unzufriedenheit Ausdruck geben zu können, d. h. das eine oder das andere dieser Ämter zur Ablehnung zu beantragen oder nicht. Ueber die einzelnen Departements wurden verschiedene Beschwerden und Wünsche gebracht, welche im Berichte zum Ausdruck kommen. Besonders hervorzuheben ist das über Departement VII „Geos“ Gesagte, wo unter anderem ausgeführt wird, daß der Einfluß des Amtes für Volksernährung hier entschieden in ganz ungenügender Weise eingegriffen hat, und über Departement XI „Preisregelung und Zentralprüfungsstelle“, wo dem Amte der Vorwurf nicht erspart wird, daß es mit unzureichenden Mitteln zur unrichtigen Zeit unzureichende Ziele anstrebte.

Ueber die Verteilung der Lebensmittelbente in Venetien sagt der Bericht unter anderem: „Auf die Anfrage eines Mitgliedes (Abgeordneter Zenker) über die Verteilung der Lebensmittelbente in Venetien berichtete der Minister, daß in diesen Gebieten vorerst eine geordnete Verwaltung eingeführt werden müßte, um die vorhandenen Vorräte festzustellen, und daß mit der Obersten Seeresleitung Verhandlungen eingeleitet wurden. Das Amt für Volksernährung habe weiters gefordert, daß ihm entsprechend große Gebiete für den Anbau von Frühgemüse, Frühkartoffeln überlassen werden. Da seit diesen Verhandlungen (Anfang Dezember 1917) geraume Zeit verfloßen ist, so dürfte wohl der Herr Minister im Plenum Gelegenheit nehmen, über das Resultat dieser Verhandlungen zu berichten.“

Der Budgetausschuß hat sich die Meinung gebildet, daß das gegenwärtige Ernährungsamt unzureichend arbeitet und daß eine Verbesserung der Organisation und der Funktion seines Apparats sehr wünschenswert wäre. Falls die Umwandlung des Amtes in ein Ministerium, selbstverständlich nur für die Dauer der Kriegszeit, angenommen würde, so verlangen die eingebrachten Resolutionen, daß diesem Ministerium in allen Fragen der landwirtschaftlichen Produktion, aber auch bei den Verhandlungen in Ungarn und im Zollauslande und bei der Regelung der Übergangswirtschaft ein entsprechender Einfluß eingeräumt werde.